

Den Holocaust begreifbar machen

GSG feierte am Freitag den Geschwister-Scholl-Gedenktag. Autorin Angela Krumpfen erzählte den Schülern die Geschichte eines Holocaust-Überlebenden. Das hinterlässt Eindruck

Von Lena Görgens

„Ich saß am Schreibtisch und hab einfach gekotzt.“ Die Stimmung im Raum ist angespannt. Die Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums (GSG) schweigen und hängen an den Lippen der Frau, die gerade diesen Satz gesagt hat. Denn so hat Angela Krumpfen sich gefühlt, als sie von Jerzy Gross selbst dessen Geschichten vom Holocaust gehört hat. Traurige Geschichten: voller Leid, Angst und schrecklicher Erinnerungen.



„Ich erzähle euch hier eine Geschichte vom Überleben.“

Angela Krumpfen, Journalistin

Der 22. Februar ist für das GSG „einer der wichtigsten Tage im Jahr“, sagt Schulleiterin Gabriele Commandeur. Denn es ist das Datum an dem die Geschwister Sophie und Hans Scholl 1943 hingerichtet wurden. Und zu diesem Gedenktag ist die Journalistin Angela Krumpfen an die Schule gekommen und spricht mit den Schülern der Q1 über ihr Buch „Spiel mir das Lied vom Leben“.

Sie erzählt von einem Zusammentreffen: von der 12-jährigen Judith mit Jerzy Gross, einem Juden, der den Holocaust nur überleben konnte, weil er auf der berühmten Liste von Oskar Schindler gestanden hat. „Krass“, murmelt ein Schüler, als die Autorin aus dem Buch vorliest. Selektion, Todesangst, Hoffnung. Die 17-jährige Evalotte dreht den Kopf zu ihrer Mitschülerin um. Hinter vorgehaltener Hand flüstert sie: „Kann man sich gar nicht vorstellen, dass das echt mal passiert ist.“

Beeindruckt von der Lesung

Hinter der Autorin wirft ein Beamer Bilder, Zeichnungen und Videos an die Wand. „Das war echt emotional und beeindruckend“, sagt die 16-jährige Lina Hunsche nach der Lesung. Die Geschichte von Jerzy Gross habe ihr bewusst gemacht, wie groß ihre eigene Verantwortung auch heute noch sei. „Das gibt es ja immer noch, dass Menschen sich nicht trauen rauszuge-

hen und ihre Religion offen zu zeigen“, sagt sie.

Diesen Aspekt verstärkt Angela Krumpfen im Gespräch mit den Schülern immer wieder. „Das Thema war noch nie so brisant wie heute“, meint sie. Man merkt, wie interessiert die Schüler an dem Thema sind. Sie stellen Fragen: Was ist mit Oskar Schindler passiert, wie geht es der kleinen Judith jetzt, was war Jerzy Gross für ein Mensch?

„Dieser Austausch ist das Wichtigste“, findet Angela Krumpfen. Die Schüler müssten die Chance haben, Fragen zu stellen, um eine eigene

Meinung bilden zu können.

Zum vierten Mal findet an dem Gymnasium der Aktionstag zum Jahrestag der Hinrichtung der Geschwister Scholl statt. Es sei wichtig, dass die Schüler sich das so wichtige Thema immer wieder bewusst machen und darüber diskutierten, meint Gabriele Commandeur.

Und eines ist Schülerin Lina Hunsche nach dem heutigen Tag besonders im Kopf geblieben: „Natürlich

ist das eine ganz traurige Geschichte“, sagt sie. „Aber es ist doch auch bewegend zu sehen, dass jemand den Holocaust überlebt und seine Geschichte geteilt hat.“

Und auch das bestätigt Angela Krumpfen in dem Gespräch: Die Geschichte von Jerzy Gross zeige, dass es immer Menschen gegeben habe, die mehr Mut gezeigt hätten als Angst. Die Autorin will die Schüler zwar dazu animieren, heutige Entwicklungen in der Gesellschaft kritisch zu beobachten. Doch ihre Kernbotschaft ist nicht negativ. Sie sagt: „Ich erzähle euch hier eine Geschichte vom Überleben.“



Die „Weiße Rose“-Veronika Nieckarz und Mika Höhl zeigen bei der Gedenkfeier Papierrosen zur Erinnerung an die Geschwister Scholl. FOTO: CHRISTOP KÖPSEL

Workshops zum Thema Holocaust

■ Anlässlich des **Geschwister-Scholl-Gedenktag**es haben in jeder Jahrgangsstufe verschiedene Workshops stattgefunden.

■ Themen der Workshops waren unter anderem Szenische Darstellungen, ein **Fotoprojekt**, Kreatives Schreiben und ein **Tanztheater**.

■ „**Weiße Rose**“ nannte sich die Widerstandsgruppe, der die Scholl-Geschwister angehörten. Die Mitglieder der Gruppe verteilten illegal Flugblätter.

ÖFFNUNGSZEITEN

Heute in Velbert

ÄMTER & BEHÖRDEN

- **Café intakt** Sa 14-17 Uhr, Nevigeser Str. 3, ☎ 02051 93325-10.
- **Das Gebrauchtwarenhaus** Sa 9.30-13 Uhr, Kaiserstr. 23, ☎ 02051 23339.
- **DBV-Wertstoffhof** Sa 8-14 Uhr, Industriestr. 33, ☎ 02051 9202-33.
- **DRK-Seniorentreff** Sa, So 11-18 Uhr, Wordenbecker Weg 51 - 56, ☎ 02051 6084-234.
- **GKR-Komposthof Velbert** Sa 9-14 Uhr, Haberstr. 13, ☎ 02051 85013.
- **Kath. Kirchengemeinde St. Michael und Paulus**, Kath. öffentliche Bücherei St. Don Bosco So 10-13 Uhr, Von-Humboldt-Str. 99, ☎ 02051 9671-50.
- **Stadtwerke Velbert - Kundencenter** Sa 9-13 Uhr, Friedrichstr. 168, ☎ 02051 988-555.
- **Tierheim Velbert** Sa 14-16.30 Uhr, Langenberger Str. 92 - 94, ☎ 02051 23328.
- **Velbert Marketing** Sa 10-14 Uhr, Oststraße 20, ☎ 02051 6055-0.

WOCHENMÄRKTE

- **Wochenmarkt Velbert-Langenberg** Sa 7-13 Uhr, Froweinplatz.

BÄDER & SAUNEN

- **Nizzabad** Sa 8-17 Uhr, So 8-13 Uhr, Nizzatal 4, ☎ 02052 2112.
- **Parkbad** Sa, So 8-18 Uhr, Parkstr. 2, ☎ 02051 4558.

BIBLIOTHEKEN

- **Stadtteilbibliothek Langenberg** Sa 10-13 Uhr, Donnerstr. 13.
- **Stadtteilbibliothek Neviges** Sa 10-13 Uhr, Elberfelder Str. 60 - 64.
- **Zentralbibliothek** Sa 10-13 Uhr, Oststr. 20, ☎ 02051 26-2281.